

D.-G. Heintz. Turn-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche sich an der Ganturnfahrt u. Winuenden beteiligen, wollen sich am nächsten Sonntag, vormittags 9 Uhr im Gasthaus z. Pirsch einfinden. Abmarsch präzis 9¹/₂ Uhr. Der Turnwart.

Reines Schweineschmalz, per Pfund 60 J., Schwegler z. Gamm.

Den ersten Stock im „eiserne Kreuz“ mit 5 Zimmern, Wasserleitung und allem Zubehör ist per sofort zu vermieten. Eventl. kann auch Stallung dazu gegeben werden. Carl Arnold, Eisenmöbelfabrik.

In der G. Auf Georgii finden in meinem Geschäft einige

Jungen Lehrstellen in den Abteilungen für Holzschere, Polirerei und Holzschneiderei. Fr. Dieterle, Stodfabrik.

PATENTE Schutzmarken, Gebrauchsmuster aller Länder besorgt prompt und sorgfältig. A. B. Drautz, Civil-Ingenieur Stuttgart Friedrichsstr. Nr. 62.

Peruote oder rote Haare lassen sich sofort dauernd u. echt mit dem von Jul. Schrader's Nachf., Feuerbach, hergestellten Solma od. Nußertraktionsschwarz färben. In d. bek. Depots. Eine Wohnung hat zu vermieten Marie Franf.

Gegen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit u. schwache Verdauung bin ich gerne bereit, Allen ein von Vielen empfohlenes Getränk unentgeltlich namhaft zu machen, welches mich allen Mann von langjähriger Leiden befreite. C. Schelm, Heilquellenprediger a. D. Erfurt.

11 a 92 qm Acker im Siechenfeld verkauft W. Brügel.

Holland. Ein exquisites Kraut! Milde u. fast nitroinfrei. Ein 10 Pf.beutel so. B. B. Becker in Seelen a. S.

In eine christliche Familie in Stuttgart wird ein tüchtiges **Kindsmädchen** zu 6 Kindern auf Lichtmess gesucht. Schriftlichen Antrag befördert die Expedition des Blattes.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Schorndorf. Für die staatliche Bezirksvereinschau ist der 17. April d. J. vorgelesen, was hiemit vorläufig zur Kenntnis gebracht wird.

Die Kasse der freiwilligen Abteilungen d. Feuerwehr hält am Samstag den 1. Febr. im Gasthof zur „Arona“ ihre

Jahres-Feier ab, wozu die verehr. Mitglieder mit Familie freundlichst eingeladen werden.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Anfang 1/2 8 Uhr. Der Ausschuß.

Waiblingen.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Aus dem vorderen Stadtwald Rothenstich, Grunbacherschlag, Gundelsbacherwand und Streifen werden am nächsten Montag den 3 Februar vorm. 10 Uhr

- | | | |
|----|-------|--|
| 4 | Stück | Eichen mit 1,50 Fm., |
| 19 | " | Erlen " 2,81 " |
| 2 | " | Weißbuchen mit 0,86 Fm., |
| 47 | " | Fichtenlangholz 1V. Cl. mit 19,89 Fm., |
| 51 | " | " dito V. Cl. " 6,98 " |
| 1 | " | Fichtenstammholz I. Cl. mit 0,78 Fm., |
| 3 | " | " dito II. Cl. " 1,64 " |
| 21 | " | Hag- und Baststangen, |
| 11 | Rm. | sich. und erlene Brügel, |
| 55 | " | sich. und sich. Anbruchholz, |
| 98 | Loch | buchenes, eichenes und Nadelholz-Nestisch, geschätzt zu 6000 Wellen. |
- Verammlung bei der Kreuzkirche. Abfahr günstig. Den 28. Januar 1896.

Stadtspflege Pfänder.

Das Neueste in Brautkränzen und Kopfzweigen Sträußchen u. s. w. empfiehlt Frau Lenz, Blumen-Geschäft, Dorfstadt.

J. C. Schmidt, Erfurt

Gartenbibliothek enthält:

- Gärtnerisches Allerlei,
- Lops-Obstbaumzucht,
- Unsere Sommerblumen,
- Kultur aller Blumenzwiebel und Knollengewächse,
- Verwertung des Obstes im Hause,
- Zimmergärtnerie,
- Gemüsebau,
- Das Gärtchen der Kinder,
- Reiche Obstärten,
- Weerenobst,
- Des Hauses Vorgarten,
- Die Hofe
- Die Hofe

ist stets vorrätig bei J. Köster, Buchhandlung.

Villa Friß ist zu vermieten, ev. für mehrere Jahre. Offerten vermittelt W. Bloß.

Eine freundl. Wohnung mit 3-4 Zimmern, sowie eine kleine Wohnung hat bis Georgii zu vermieten. Gottlob Kuhale, Urbanstraße.

Wiedelsbach. Dankagung. Allen denjenigen, welche unserer entschlafenen Tochter und Schwester **Pauline Wäc** so viel Liebe und Teilnahme erwiesen haben, ebenso für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Die trauernde Mutter **Caroline Wäc Witwe** mit ihren Kindern.

Gesucht bis Georgii eine ordn. **Wohnung** von 3 Zimmern und Zubehör. Näheres Jakob Sigle, Urbanstr.

Ueberall worden unter sehr günstigen Bedingungen **tüchtige u. fleissige Personen** zwecks Uebertragung einer Agentursuche. Off. sub „Ueberall“ an die Adress-Exp. v. G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

Eine halbrichtige Kuh, fehlerfrei, gut im Zug, hat zu verkaufen. Wer, sagt die Red.

Stets gleichmässiges Getränk, wohlgeschmeckend und nahrhaft.



STOLLWERCK'S Herz CACAO 23 Tafeln in 1 Kapsel.
In den Niederlagen Stollwerck's: Schokoladen und Cacaos vorrätig.
1 Cacaokerz = 3 Pf. = 1 T. 2222

Küchen- & Haushaltungs-Artikel empfiehlt Dreher Lenz, Dorfstadt.

Zum sofortigen Eintritt wird ein ordentliches **Laufmädchen** gesucht. Von wem s. d. Red. **Sand- & Bürgelshelm** empfiehlt die G. B. Meyer'sche Buchdruckerei.

Nr. 17. **Schorndorfer Anzeiger.** **61. Jahrgang.** Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

erschient Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 J., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 J. Freitag den 31. Januar 1896. Inserationspreis: eine 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 J. Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1850.

Amtliches. Oberamt Schorndorf. Die Ortsbehörden für die Arbeiter-

versicherung, welche noch im Rückstand sind werden an umgehende Erledigung des oberamtlichen Erlasses vom 31. Dez. 1895, (Schorndorfer Anzeiger Nr. 2) betr. die Aufstellung der Katasternachweisungen für das Jahr 1895 erinnert. Schorndorf, den 30. Januar 1896. R. Oberamt. Lebkühner, A. B.

Maul- und Klauenfeuche betreffend. Nachdem in dem Gehöfte des Farenhilters Jakob Noos in Thomschardt die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen ist, wurde aus der Gemeinde und Feldmark Thomschardt ein Seuchendistrikt gebildet und für denselben zunächst auf die Dauer von 14 Tagen verboten:

- Das Treiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarksgrenzen und das Durchtreiben von solchen Tieren durch den Seuchendistrikt,
- Die Weggabe von Magermilch aus Sammelmolkereien in der Art, daß nur gekochte Milch verabreicht werden darf,
- Die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen, Tränken und Schwemmen durch Wiederkäufer und Schweine.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Unterlassung und Verpätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenfeuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht. Den 29. Januar 1896. R. Oberamt. Lebkühner, A. B.

Deutscher Reichstag. Berlin, 28. Jan. Vor Eintritt in die L.D. teilte Präsid. v. Bülow mit, der Kaiser habe die ihm vom Hause angeprochenen

Aus schweren Tagen. Eine Erzählung aus der Zeit Napoleon I. von Rudolf Leffen. (Nachdruck verboten.)

2. Fortsetzung. Das Mädchen blieb ruhig stehen; sie sah, wie ihr Vater wieder auf den Tisch sank und einschlief, stellte das leere Glas neben ihn hin und ging. „Hoho!“ rief ihr von der Thür her, die sich öffnete, eine fremde Stimme entgegen: „die Jungfer Vogelien haben ja die Ehre gehabt, mit dem Herrn Schaller zur Stadt zu fahren?“ Nannette errödete, gab aber dem Sprecher, ihrem Bruder Richard, einem langen wilden Bengel von fünfzehn Jahren, keine Antwort. Dagegen hatte sich ihr Vater bei dem Wort „Schaller“ aufgerichtet. „Was sagst?“ fragte er, „was ist mit dem Schaller, dem —?“ „Wie kommst du dazu, Nannette, mit einer von dieser vermaldeuten Bande —, da kommst er, aber —“

Wünsche zum Geburtstag huldvoll entgegengekommen. Es folgt die Weiterberatung des Etats des Reichsamts des Innern bei dem Kapitel: Invaliditäts- und Altersversicherung mit den Anträgen Auer (Soz.) und Hige (Zentr.). Staatssekretär v. Bötticher giebt die Unbequemlichkeit des Markensystems zu, möchte aber nur dann raten, es aufzugeben, wenn etwas Besseres gefunden wäre. Ennecerus (nat. lib.) möchte sich nicht für das Umfassungverfahren verpflichten, für ihn liege in erster Reihe die Witwen- und Waisenfürsorge, in zweiter die Erleichterung der Bedingungen für die Erlangung der Invalidenrente. Dem Antrag Auer könne er sich aber nicht anschließen. Singer (Soz.) Da der Antrag Auer vermuthlich nicht angenommen wird, werde seine Partei für den Antrag Hige stimmen, der wenigstens eine Anregung für die Reform gebe. Staatssekret. v. Bötticher: Es bedürfte einer solchen Anregung nicht, da die Reform bereits in die Wege geleitet sei. Gegen den Antrag Auer sprachen die hohen Kosten. Die von Ennecerus gewünschte Ueberfrist besetze bereits. Im Durchschnitt des ganzen Reiches ergebe sich bis einschließlich zum Jahre 1900 in der Witwen- und Waisenfürsorge, daß bei 36 Mark Rente für Waisen und 60 Mark für Witwen 849 Millionen mehr erforderlich sein würden. Dafür wären die Fonds allerdings vorhanden. Es würden aber im Jahre 1900 alle Ueberfristen auf der Dauer von 14 Tagen verboten.

Nach einem Schlußwort des Abg. Hige wird der Antrag Auer gegen die Stimmen der Soz. demokraten abgelehnt und darauf der Antrag Hige einstimmig angenommen. Es werden dann nach kurzer Debatte die Mittel für das Auswanderungswesen und für die Arbeitstitel bewilligt. Morgen Antrag Ricker betr. das Wahlgesetz und Antrag Auer betr. das Koalitionsrecht.

Berlin, 29. Jan. Abänderung des Wahlgesetzes (neue Abgrenzung des Wahlkreise, Abgabe der Stimmzettel in Umschlägen, Vorrichtung, um den Stimmzettel unversehrt in den Umschlag einlegen zu lassen). Ricker (Zentr. Ver.) begründet den zum 6. Male eingetragenen Antrag. v. Stumm (Reichsp.) hält es für fraglich, ob der Antrag den Wähler mehr schütze als bisher. Die geheime Stimmabgabe sollte abgeschafft werden. Förster (Antit.) erklärt sich mit dem Grundgedanken einverstanden und beantragt Verweisung an die Wahlprüfungscommission. Graf Limburg-Sittum (konf.) Seine Partei widerstrebe einer Reform des Wahlrechts nicht, wir wollen aber das gesammte Wahlrecht reformieren. Nach einem Schlußwort des Mitantwagners Barth,

aber das Mädchen war schon ganz stille hinausgegangen. „Kaiserwirth!“ sagte einer von den Schnapsbrüdern, „sei nicht so wüth mit dem Wäble. Sei du froh an ihr. Sie ist die einzige bei dir, die noch etwas schafft!“ „Nun, wenn der Schreinerle gar predigt,“ höhnte der Wirth, „da muß ich zum Kreuz kriechen — Aber wenn's wahr ist, daß sie mit dem Samuel dem eiteln Kerl, gegangen ist, so bekommt sie ein paar hinter die Ohren, daß sie daran denkt.“ Richard lächt. „Hörst's, vornehm Dame?“ rief er ins Nebenzimmer. Dort saß jetzt Nannette bei einem blauen Spalllicht und stülte auf morgen des ehlen Bruders Sonntagshofen und Thranen auf Thranen rollte ihre schmale Wangen herab. Aber kein Groll lag in ihren Zügen, nur tieferummer, indes die Stunden über ihrer steifigen Arbeit zerrannen, die nur kurz von dem einfachen Abendessen unterbrochen wurde. „Was sagst?“ fragte er, „was ist mit dem Schaller, dem —?“ „Wie kommst du dazu, Nannette, mit einer von dieser vermaldeuten Bande —, da kommst er, aber —“

mühsam ein und schreute erst an einem lauten Lärm in der Sprechstube wieder auf. „Hurra!“ hörte sie den Vater rufen, „zuerst der Junge, und mit der Zeit kommt's auch an den Alten! Gebt acht, ich erleb's noch, daß es mit der Schallerbrut ein Ende hat!“ „Ne!“ nicht so gottlos,“ fiel der Schreinerle ein, „der alte Schaller wird' mich doch dauern, wenn er so um seinen einzigen Sohn käme.“ „N's denn so gewiß?“ fragte eine dritte Stimme.

„Ich hab's von meinem Nachbar, dem Stadtschreiber,“ erwiderte ein Dritter, „und der hat's eben vom Doktor gehört, der aus dem Hause kam; es müßte ein Wunder sein, habe der gesagt, wenn der Samuel davon käme; eine solche Jungenentzündung sei ihm noch nicht vorgekommen.“ Man hörte auch des abbitenden Nachtwächters Stimme und es fand draussen ein geräuschvoller Aufbruch statt. Trunkene Freunde bis in den Tod“ wankten Arm in Arm hinaus. Der Kaiserwirth und Richard gingen in ihre Schlafstube. Nannette raffte sich auf. Sie ging ins Sprechzimmer, räumte auf, schloß die Fensterladen,

zieht Abg. Förster (Antit.) den Antrag auf Kommissionsverweisung zurück, worauf das Haus sofort in die zweite Sitzung eintritt, und ohne Debatte die einzelnen Bestimmungen des Antrags annimmt. Es folgt die erste Beratung des von dem Abg. Auer und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfs betr. das Recht der Versammlung und Vereingung und das Recht der Koalition. Zu Verbindung hiermit wird der Antrag Auer und Gen. gleichfalls das Vereins- und Versammlungsgesetz betr. beraten. Hierauf wird die Weiterberatung vertagt.

Im „Schorndorfer Volksblatt“ vom Dienstag den 28. Januar wird folgender Artikel des „Beobachters“ nachgedruckt:

In Schnaitz sind, nach dem gefrigen „Beobachter“ gewiß Leute über die Kamerungsverhandlungen, wie es scheint, sehr schlecht belehrt und unterrichtet. Nicht nur „konservative“ Männer, sondern auch die Weiber werden aufgehetzt gegen die Fortbildungsschule. Sie müssen über das Gesetz herfallen u. ansprechen. Die Demonstrationen in der Kammer seien allein daran schuld an diesem Gesetz, das die Gemeinde nur in Unkosten bringe. Daß auch der „konservative“ Abgeordnete für Schorndorf ohne jeglichen Vorbehalt für das Gesetz gestimmt, dagegen der demokratische Abgeordnete für Manbronn die schweren Bedenken der Volkspartei entschieden vertreten u. ganz besonders einen Antrag dafür eingebracht hat, daß den Gemeindevorständen durch das Gesetz Voraussetzungen zu machen seien, vom Staat unter die Arme gegriffen werden soll, verschweigt man den Leuten, oder sie wollen es nicht hören. Zutrieben zu stellen sind sie allerdings, wenn sie persönlich ein Vorrecht erhalten. Konservativen Lehrmeister, die bei den maßgebenden Persönlichkeiten wohl dran sind, gewähre man für ihre Lehrlinge Dispensationsgeld auf vier Wochen. Mit Recht sagen dann die Weingärtner: wir können unsere Ruben auch zum Geschäft brauchen. Jetzt dürfen diese auch nicht mehr in die Fortbildungsschule. Statt daß Leute, welche auch zu den „Fugensanten“ Konservativen gehören wollen, das Schulgesetz populär zu machen sich bemühen, thun sie das Gegenteil, wahrscheinlich aus Haß gegen die Volkspartei. Dabei übersehen sie die Hauptsache, daß es in erster Linie in der Hand jeder Gemeindeverwaltung liegt, die Ausübung der Fortbildungsschulpflicht so zu regeln, daß sie am wenigsten bedenkend und als eine Verbesserung der ziemlich wertlosen und doch so oft verworfenen Sonntagsschule wirkt. Wer in solcher Weise über „gewisse Leute“ von Schnaitz herfallen will, sollte doch wenigstens selber etwas über die Kammer-Verhandlungen wissen. Wie kann der Artikelfschreiber behaupten, auch

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Samstag den 1. Februar 1896.

Infektionspreis: eine 4gespaltene Beilage oder
deren Raum 10 S.
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Aufgabe 1896.

Wein-Crester-, Obst-Crester- und Frucht-Brantwein,

per Liter 1 M 20 S per Liter 1 M per Liter 70 u. 80 S

garantiert rein, von Plaghof, empfiehlt
Carl Schäfer am Marktplatz.

Bengholz-, Reifig- & Stockholz-Verkauf.

Montag den 3. Februar cr.
aus Stadtwald Haidenbühl:
9 Nm. eich. Krügel
21 buch. Scheiter
162 buch. Krügel
5 gemisch. Krügel

Ausfluß- u. Anbruch-
Holz, Nr. 441 bis
incl. Nr. 519,
zu 1275 Stück geschäste buchene Wellen, ungebunden auf Hausen liegend, zu 60 Stück geschäste ungebundene gemischte Wellen auf Hausen liegend, Nr. 140 bis einschli. Nr. 163, und einige Lose Stockholz.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vorm. 9 Uhr am vorderen Eichenbachbrücke, zum Verkauf nachm. 1/2 Uhr im „Löwen“ dahier.
Schorndorf, den 29. Januar 1896.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

versicherungsbestand am 1. Dezember 1895: 690 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1896: 29 1/2 bis 114% der Jahres-Normalprämie — je nach der Art und dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Schorndorf:
Carl Hahn.
V e u t e l s b a c h.

Teile einem geehrten Publikum von hier und auswärts mit, daß ich eine Agentur der
Basler Versicherung gegen Feuerfchaden
übernommen habe.
Guft. Reichert.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Adelberg.
Mittwoch den 5. Februar 1896
mittags 12 Uhr
im „Lamm“ in Adelberg aus dem Gemeindefeld: Eichen: 1 Fm. III. Cl., 2 Fm. IV. Cl., Nadelholzlangholz normal mit 16 Fm. I. Cl., 44 Fm. II. Cl., 32 Fm. III. Cl., 29 Fm. IV. Cl., 6 Fm. V. Cl., Anschlag mit 2 Fm. I. Cl., 2 Fm. II. Cl., 3 Fm. III. Cl., 2 Fm. IV. Cl., Sägholz normal mit 1 Fm. II. Cl., 1 Fm. III. Cl., Anschlag mit 1 Fm. I. Cl., 1 Fm. III. Cl., Brennholz 2 Nm. buchene Scheiter, 3 Nm. buchene Klotzholz, 5 Nm. Nadelholzkrügel, 14 Nm. Nadelholz-Klotzholz, 37 Nm. Nadelholz-Anbruch, Reifig 1400 Wellen.
Bemerkung wird, daß das Stammholz gereppt ist und die Zusammenkunft zum Vorzeigen um 10 Uhr an der Böttlinger Sägmühle stattfindet.
Den 28. Januar 1896.

Bur Mofbereitung

empfehle zu alten billigen Preisen
um mein Lager zu räumen:
Schwarze Seesäure-Zibeben,
„Thya“
„Zerly“
Ia. Patras-Corinthen.
Carl Schäfer, Marktpl.

Ev. Arbeiter-Verein.

Sonntag den 2. Februar
Bibliothekshunde
von 11–12 Uhr.
Versammlung
um 5 Uhr: Mitteilungen über Norddeutschland vor Hrn. Pfr. Weising in Weiler.
Der Vorstand.
Unterurbach.
Alle diejenigen Kameraden des Vereins, welche bei dem

Den ersten Stock

im „eisenen Kreuz“ mit 5 Zimmern, Wasserleitung und allem Zubehör ist per sofort zu vermieten.
Eventl. kann auch Stallung dazu gegeben werden.
Carl Arnold, Eisenmbelfabrik.

6. Inf.-Reg. Nr. 124

gebien haben, sowie auch andere Kameraden sind freundlich auf Sonntag den 2. Febr., nach 2 Uhr in die „Rote“ in Unterurbach eingeladen. Mehrere Kameraden.
Ia. Schweinefchmalz,
per Pfd. 60 S,
sowie **schönen Speck**
empfehle
R. Wacker.

Ein schöner Dackelhund

1/2 Jahr alt, wird gegen einen passenden Hofhund eingetauscht.
Krautter und Weigle,
Schorndorf.

Orangen

pr. St. 10 Pfg. 12 St. 1 Mark
Carl Schäfer, Cond.

Mein Haus samt Garten

ist mir ernstlich feil und kann täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Sophie Gurlebens.

Neuen

Cyraler Verschnittwein
verkauft im Auftrag
Ernst Funf, Käfermeister.

20 ar 88 qm Weinberg

mit Vorbeh. fest erntlich dem Verkauf aus
Matth. Ziegler.

Wohnung

für eine kleine, ruhige Familie ohne Kinder. Gest. Anträge nimmt Oberamtsd. Gerner entgegen.
Grunbach.
Gesucht wird auf 1. April
ein Mädchen

Wohnung

mit 2 oder 3 Zimmern und Wasserleitung zu vermieten.
F. G. Kies b. d. Kirche.

ein Mädchen

das etwas kochen kann, und jeder Hausarbeit vorstehen kann
Gasthaus zum Lamm.

Ia. Bierhefe

empfehle per Pfd. 18 S, bei Abnahme von mehr als 5 Pfd. billiger,
Kloz, Seifenhandlung.
W i n t e r b a c h.
Eine mit dem 2. Halb großträgliche Kuh, gut im Zug u. Nutzen, hat als überzählig zu verkaufen
Bahnmärter Neuffer.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle
Gedr. Ritz & Schwoitzer,
Schwab. Gmünd.

Schultheißenamt.

Winterbach.
Am Montag den 3. Februar ds. Js. vorm. 11 Uhr
werden
ca. 125 Stück junge Obstbäume
aus der Gemeindefaumschule auf dem Rathaus im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 29. Januar 1896.

Wohnung

mit 2 oder 3 Zimmern und Wasserleitung zu vermieten.
F. G. Kies b. d. Kirche.

Biehmarktverbot.

Die Abhaltung des auf Montag den 3. Febr. 1896 fallenden Viehmarktes in Gmünd ist wegen der in der Stadt und deren Umgebung herrschenden Maul- und Klauenseuche verboten worden.
Gmünd, 29. Januar 1896.

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige hiermit dem geehrten Publikum von hier und Umgegend ergebenst an, daß ich mich von Maler Köhler getrennt und von jetzt ab auf eigene Rechnung weiterarbeite.
Empfehle mich zur Ausführung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten wie **Öl- & Leinwandmalereien** von Plafonds u. f. w., **Schriften, Vergoldungen, Tapetier- & Lackierarbeiten, Anstrichen aller Art.**

Solide und billige Bedienung zugesichert.

K. W a y, Maler,
Wohnung bei Hrn. Schuhm. Kies 2 Tr.

35 Nr Wiese

in der Altlage verpachtet
Kaufe Schmid, Sägm. W.

Gefunden. 1 gold. Ring

abzuholen bei **Friederike Weber.**

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Jan.
Etat des Innern.
Weber (Soz.) fragt, wie es mit der Novelle zur Seemannsordnung sehe, über die Verzögerung der Entscheidung unter den Seelenten. Gleichzeitig mit der Novelle zur Seemannsordnung müsse das Gesetz über die Unterjagung der Seemfälle erweitert werden.
Staatssekretär von Büttcher: Die Regierung wird mit dem Seewesen, insbesondere der Seemannsordnung, fortgesetzt besondere Aufmerksamkeit. Die Novelle ist vollständig ausgearbeitet und liegt der technischen Kommission für die Seeschifffahrt vor. Eine Korrektur des Seemannsfallgesetzes ist bisher nicht in Aussicht genommen. Ein Bedürfnis hiezu ist für die Oberbefehde wohl kaum vorhanden.
v. Stumm (Reichsp.) hält eine schärfere Aufsicht über die Seeschifffahrt für ratsam.
Staatssekretär v. Büttcher. Nach dem Erkenntnis des Secants in Bremerhaven treffe die deutsche Seite absolute keine Schuld an dem Unglück der „Ebe.“ Der Untergang erfolgte lediglich infolge der Beschädigung.
Abg. Lenzmann (Fr. Bgg.) protestiert vor allem dagegen, daß das vorzügliche Material der Klotzkapitäne so viel verunglückt werde. Die erste Pflicht dieser Kapitäne sei doch nicht für den Vorteil ihrer Mörder, sondern für die Sicherheit ihres Schiffes zu sorgen. Dies thun sie mit treuer Pflichterfüllung.
Weber (Soz.) Die deutsche Reichsbehörde habe im Falle der „Ebe.“ ihre Pflicht im vollsten Maße getan, was selbst der Abg. Weber anerkennen muß; er hat aber die Behauptungen, die er auch schon im vorigen Jahre gegen den Nordd. Lloyd vorbrachte, im Wesentlichen nicht erweisen können. Weber scheint das Zeugnis eines Schiffbeizers für maßgebender zu halten als das eines Reichstagsabgeordneten. Er wenigstens hätte alles in den Schiffen stets in Ordnung gefunden.
Ein Schlußantrag wird angenommen.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.
Stuttgart, 30. Jan. Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute früh kurz nach 9 Uhr mit einer Zugverpaltung von 10 Minuten wohlbehalten nebst Gefolge von Berlin bezw. Dresden wieder hier eingetroffen. Ihre Kgl. Hoh. Prinzessin Pauline war auf dem Bahnhof zur Begrüßung erschienen.
Stuttgart, 30. Jan. Nicht uninteressant dürfte nachfolgende statistische Mitteilung sein.
Aus Entringen erzählt die Nechtg. von „Das bringt der stille Michael schon zuweg.“ „Wollen sehen! Ich würds ihr gönnen, wenn sie einen so braven Mann wie den Michael bekäme. Aber was soll er mit einem solchen Schwiegervater und Schwager machen? Doch still, da kommt der Frieder. mit dem Michael!“
Zwei Männer nahen. Der ältere war ein langer, hagerer Mann, den Dreißig auf dem Kopf, im langen blauen Bauernrock der Gegend und gelben Lederhosen bis zum Knie, wo sie über den weißen Strümpfen geschürt waren. Das bartlose Gesicht zeigte magere, durchsuchte, scharf markierte Züge, die einen tiefen Ernst ausdrückten; im Blick der blauen Augen lag freundliches Wohlwollen. Der junge war ebenso groß, erschien aber durch jugendlich blühende Keasfülle breiter; kindlich bläuliche noch die hellen Augen aus dem vollen, rotwangigen Gesicht.
Der Ältere reichte langsam dem Jüngeren die Hand und der Jüngere griff nach dem Hand.
„Gilt die Besserung an?“ fragte er mit herzlicher Teilnahme.
„Der Arzt sagt, er sei jetzt aus der Gefahr.“ erwiderte der Jüngere, „aber kommt nur herein und seht nach ihm, es wird ihn freuen.“
„Wohl mit ihm reden dürft ihr nicht.“
„Schön Michael,“ sagte er zu dem jungen, „daß du auch wieder mit deinem Vater kommst.“
Sie gingen miteinander vorüber an der Wirtstube, wo im Herrenstübchen schon eine Abendgesellschaft beisammen war, in die Krankenstube.
Recht bleich, abgemagert und schwach lag der noch vor kurzem so kräftige Jüngling in seinem Bette. Aber ein Blitz der Freude leuchtete aus seinen Augen, als er die Eintretenden sah.
„Nun, Gott sei Lob und Dank!“ sagte der ältere Wauer langsam und mit Nachdruck, indem er ihm die Hand gab. „Aber geht, Samuel, die schwere Zeit ist auch nicht umsonst gewesen.“
Samuel sah den Sprechenden freundlich an und nickte. Der Posthalter drehte sein Lederköppchen zwischen den Händen und ging rasch in der niederen Stube auf und ab.
„Wie geht's, Samuel?“ fragte dann Michael der Sohn des alten Friederle.
„Besser, aber langsam,“ flüsterte der Gefundene und ein leichter Husten folgte.
(Fortsetzung folgt.)

Den ersten Stock

im „eisenen Kreuz“ mit 5 Zimmern, Wasserleitung und allem Zubehör ist per sofort zu vermieten.
Eventl. kann auch Stallung dazu gegeben werden.
Carl Arnold, Eisenmbelfabrik.

Wohnung

für eine kleine, ruhige Familie ohne Kinder. Gest. Anträge nimmt Oberamtsd. Gerner entgegen.
Grunbach.
Gesucht wird auf 1. April
ein Mädchen

Wohnung

mit 2 oder 3 Zimmern und Wasserleitung zu vermieten.
F. G. Kies b. d. Kirche.

Ia. Bierhefe

empfehle per Pfd. 18 S, bei Abnahme von mehr als 5 Pfd. billiger,
Kloz, Seifenhandlung.
W i n t e r b a c h.
Eine mit dem 2. Halb großträgliche Kuh, gut im Zug u. Nutzen, hat als überzählig zu verkaufen
Bahnmärter Neuffer.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle
Gedr. Ritz & Schwoitzer,
Schwab. Gmünd.